

Inhalt

Einleitung	11
1 Zur sozialkonstruktivistischen Theorie	17
1.1 Was sind überhaupt soziale Konstruktionen?	17
1.2 Sozialkonstruktivismus nach Berger/Luckmann	18
1.3 Zum Machtaspekt nach Foucault	19
2 Zur Wirkungsmacht der sozialen Konstruktion von Geschlecht	21
2.1 Geschichte des Geschlechterdualismus im Überblick	21
2.2 Von der Frauenforschung zu den Geschlechterstudien/ Gender Studies	23
2.3 Der sex-gender-Diskurs	23
2.4 Warum denn nur zwei Geschlechter?	27
2.5 Dekonstruktion der Geschlechterdifferenz	27
3 Ein Beispiel für die Wirkungsmacht der sozialen Konstruktion von Geschlecht: Der Geschlechtervertrag – das Prinzip vom männlichen Ernährer und der weiblichen Fürsorgeleistenden. Ein Auslaufmodell?!	31
3.1 Fürsorgearbeit im Privathaushalt - Arbeitsdefinition	32
3.2 Doppelorientierung der Frau	33
3.3 Zum unterschiedlichen Wert von unterschiedlicher Arbeit	34
3.4 Teilzeit- oder geringfügige Beschäftigung als Ausweg für viele Frauen	35

3.5	Personen- und sachbezogene Dienstleistungen im Privathaushalt	37
3.6	Gesetzliche Regelungen zur Aufrechterhaltung des Geschlechtervertrages	39
3.6.1	Das Ehegattensplitting	39
3.6.2	Die sozialen Anrechte	40
3.6.3	Die Familienpolitik	40
3.7	Forderungen: Ein alternativer gesellschaftlicher Fürsorgestatus	43
4	Zur Wirkungsmacht der sozialen Konstruktion von Ethnizität	45
4.1	Ethnizität und Nation/Nationalstaat	47
4.2	Volk, Nation und Ethnizität	50
4.3	Neue Rassismen: Kultur und Ethnizität ersetzen ‚Rasse‘	51
4.4	Exkurs: Zu einem angemessenen Kulturbegriff als Analyse­kategorie	53
5	Ein Beispiel für die Wirkungsmacht der sozialen Konstruktion von Ethnizität: Der ethnisch definierte Nationalstaat Deutschland und die Steuerung von Migration	55
5.1	Der ethnisch definierte Nationalstaat Deutschland	55
5.2	Wie bekommt man die deutsche Staatsbürgerschaft?	56
5.3	Die Steuerung von Migration in globalisierten Verhältnissen	59
5.4	Zuwanderung gestattet?	61
5.4.1	(Spät-)AussiedlerInnen: Zuwanderung vorerst gestattet?!	61
5.4.2	ArbeitsmigrantInnen: Zuwanderung gestattet – aber nur um zu arbeiten?!	63
5.4.3	Exkurs: ... und dennoch ist Deutschland kein Einwanderungsland?	65
5.4.4	Flüchtlinge und Asylsuchende: Zuwanderung gestattet – wenn es sein muss?!	65

5.5	Die gemeinsame europäische Asyl- und Migrationspolitik	68
5.6	Zuwanderung anerkannt und Abkehr von nationaler Geschlossenheit?! – Der deutsche Weg zum Zuwanderungsgesetz	70
5.7	Zusammenfassung und Forderungen: Alternative Ansätze im Umgang mit Zuwanderung	72
6	Kontextualisierung: Interdependenzen der sozialen Konstruktionen von Geschlecht und Ethnizität	77
6.1	Interdependenzen - Entwicklungen in den USA	77
6.2	Interdependenzen-Debatte in der BRD	78
6.3	Intersektionalität	79
6.4	Integrale Theorieansätze – Herausforderungen	81
6.4.1	Ein vielversprechender Ansatz: Das Differenzlinienmodell	83
7	Ein Beispiel für die Interdependenz der sozialen Konstruktionen von Geschlecht und Ethnizität: Haushaltsarbeit leistende illegalisierte Frauen in Deutschland	87
7.1	Zusammenfassung: zwei konstruierte Straßen	87
7.2	Achtung: eine Kreuzung	88
7.3	Exkurs: Dienstmädchen früher ...	91
7.4	... und HaushaltsarbeiterInnen heute	91
7.5	Globale Trends	92
7.5.1	Ökonomische Disparitäten	92
7.5.2	Demografischer Wandel	94
7.5.3	Neue Technologien	95
7.6	In Deutschland angekommen: Bereiche der sozialen Wirklichkeit migrantischer HaushaltsarbeiterInnen in Deutschland	95
7.6.1	Wie gestalten sich die transnationale Familie und Mutterschaft?	97

7.6.2	„Globale Betreuungsketten“	99
7.6.3	Hoher Belastungsfaktor: Leben in der Irregularität	99
7.7	Zusammenfassung und Forderungen: Alternative Ansätze im Umgang mit Irregularität	104
8	Abschließende Zusammenfassung	109
	Literaturverzeichnis	117